

Erfahrungsbericht: Universität Piräus

Vor der Abreise

Warum Griechenland/ Piräus

Nach kurzer Überlegung stand für mich relativ schnell fest, dass ich mein Auslandssemester in Griechenland verbringen wollte. Warum? Die Standardländer, wie Spanien, Frankreich und Italien, kamen für mich nicht in Frage. Ich wollte woanders hin. Außerdem passt mein Auslandssemester, aufgrund der Krise in Griechenland, hervorragend in mein Studium. Mich interessiert das alles sehr und ich wollte mir vor Ort selbst ein Bild über die Situation der Griechen machen. Piräus war die einzige Partneruniversität meines Studiengangs in Griechenland, also stand meine Entscheidung fest.

Formalitäten

Die Anmeldung und Einschreibung ging relativ zügig. Nachdem ich mich bei der Universität Piräus angemeldet habe, bekam ich die Unterlagen sehr schnell per E-Mail zugeschickt. Der ganze Papierkram war schnell erledigt und auch auf Fragen wurde in der Regel sehr schnell geantwortet. Sehr hilfreich fand ich persönlich auch noch die Infoveranstaltung vom International Office in Bremen. Man erhält nochmal eine Übersicht mit allen wichtigen Dokumenten, die man einreichen muss. Auch bei Rückfragen stand mir das International Office jederzeit zu Seite.

Persönliche Vorbereitungen

Wichtig ist auf jeden Fall, dass man sich eine Kreditkarte besorgt, mit welcher man im Ausland kostenlos Geld abheben kann. Da Griechenland ein EU-Land ist, waren keine weiteren Dokumente, wie Visum etc., nötig.

Es ist von Vorteil, wenn man Basiskenntnisse der griechischen Sprache besitzt. Aber man muss auch nicht zwingend der griechischen Sprache mächtig sein, wenn man hier studieren möchte. Die Kurse sind zwar größtenteils auf griechisch, aber dazu später mehr. Ich empfehle trotzdem vorher an der Universität oder Volkshochschule einen Kurs zu belegen, damit man wenigstens das griechische Alphabet beherrscht und sich ein bisschen verständigen kann.

Abgesehen von diesen Empfehlungen und Erwähnung sollte man sich vorab aber nicht zu sehr den Kopf zerbrechen. Letzten Endes ist Griechenland, trotz der weiter andauernden Krise und ihren Auswirkungen, ein EU-Land und somit in vielerlei Hinsicht nicht völlig entfernt vom Leben, das wir aus Deutschland kenne.

Während des Aufenthalts

Ankunft

Die Anreise per Flugzeug ist auf jeden Fall zu empfehlen. Ein Flug kostet ca. 50€ plus Gepäck, je nachdem für welche Fluggesellschaft man sich entscheidet. Am besten ist es, wenn man bis nach Athen fliegt. Von dort fährt der Bus X96 für 5€, bzw. 2,50€ direkt vom Flughafen nach Piräus. Die Fahrt dauert ca. eine Stunde.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft gibt es mehrere Optionen. Ersteinmal sollte man sich entscheiden, ob man lieber in Athen oder Piräus leben möchte. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Ich habe mich für Piräus entschieden und hatte Glück dort ziemlich zügig eine Wohnung zu finden, die direkt gegenüber von der Uni liegt. Die Universität Piräus bietet keine Studentenwohnheime an. Man kann aber zu Beginn seiner Abreise aus dem Heimatland einen von der Universität Piräus mitgeschickten Zettel ausfüllen, in dem man angibt, wo man wohnen möchte, mit wie vielen Leuten und zu welchem Preis. Jedoch ist auch ein bisschen Eigeninitiative gefragt! Ich habe mich darauf verlassen, dass die Universität mir eine Unterkunft sucht, weil ich das Formblatt ausgefüllt habe. Als ich jedoch in Griechenland ankam, hatte ich keine Wohnung o.ä. und im Endeffekt war der vorher ausgefüllte Zettel überflüssig. Die Uni greift einem aber trotzdem unter die Arme und macht alles möglich, dass man schnellstmöglich eine günstige Unterkunft findet. Man sollte sich im Vorfeld schon mal selber auf die Suche nach einer Unterkunft begeben und die vor Ort dann auf jeden Fall besichtigen. Auch die Gruppen bei Facebook können einem da sehr weiterhelfen. Ich hatte wie gesagt Glück, dass eine sehr geräumige Wohnung direkt gegenüber der Universität frei wurde. Einen Monat habe ich dort alleine gelebt und 300€ bezahlt,

was für die Größe der Wohnung vollkommen in Ordnung war. Danach habe ich zwei weitere Erasmus-Studenten gefunden, die bei mir eingezogen sind und die Miete für jeden dann lediglich 150€ betrug. Ich kann es auf jeden Fall empfehlen sich mit anderen Erasmus-Studenten zusammenzuschließen und eine WG zu gründen. So hat man Kontakt zu anderen, kann die Sprache lernen und viel zusammen unternehmen.

Die Universität

Die Universität Piräus hat keinen richtigen Campus. Es gibt ein Hauptgebäude in dem auch die Erasmus Koordination ihr Büro hat. Ebenfalls findet man hier die Mensa, Computerräume und die Bibliothek. Wenn man sich das erste Mal im International Office meldet, bekommt man eine Mensakarte, mit der man dreimal am Tag kostenlos in der Mensa essen kann. Das Essen ist wirklich gut und es lohnt sich auf jeden Fall dort essen zu gehen und man spart eine Menge Geld.

Vorlesungen

Zu Beginn des Semesters habe ich eine E-Mail vom International Office bekommen, dass ich ein Treffen mit meinem Department Coordinator habe. Bei dem Treffen bekommt man eine Liste mit den Kursen, die man wählen kann. Da die meisten Vorlesungen lediglich 4CPs bringen und ich 30CPs benötige, musste ich aus den 17 Kursen 8 wählen. Danach habe ich eine weitere Liste mit den dazugehörigen Professoren, dessen Büro, E-Mailadresse und Telefonnummer bekommen. Ich sollte mich bei den entsprechenden Dozenten melden und alles weitere besprechen. Meistens sind die Kurse hier auf griechisch, weshalb ich die Vorlesung nicht besuche, sondern lediglich einen Essay in englischer Sprache anfertigen muss oder ein sogenanntes „take home exam“ absolviert habe. Das ist allerdings von Professor zu Professor unterschiedlich und sollte im Vorfeld besprochen werden.

Unterhaltskosten

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu deutschen Preisen ziemlich hoch. Besonders für Milchprodukte bezahlt man in einem Supermarkt deutlich mehr, als in Deutschland. Kleinere Läden sind hier dem Supermarkt auf jeden Fall vorzuziehen, wenn man ein paar Euro sparen will. Auch auf dem Markt kann man günstig Obst und Gemüse kaufen. Als Student erhält man, bei Vorlage des Studentenausweises, für sämtliche Sehenswürdigkeiten Rabatte oder freien Eintritt.

Öffentliche Verkehrsmittel

Im Großen und ganzen sind Piräus und Athen sehr gut vernetzt. Wenn man in Piräus Bus fährt sollte man ein Auge darauf haben, wann man aussteigen will. Im Bus selbst gibt es nämlich keine Anzeige dafür. Hier kann ich die App 'Athens transportation' sehr empfehlen. Man kann dort die Busnummer eingeben und sieht auf einer Karte die Haltestellen.

Wenn man sich für die Metro entscheidet, hat man gute Verbindungen nach Athen. Jedoch sollte man beachten, dass die erste Metro um 5:30 Uhr fährt und die letzte bereits gegen Mitternacht. Allerdings gibt es auch noch einen Nachtbus mit der Nummer 040, der einen auch mitten in der Nacht wieder sicher nach Piräus bringt.

Für ein Ticket bezahlt man 1,20€, als Student 0,60€ und man kann damit dann 70min nach Entwertung fahren. Man kann sich auch ein Monatsticket für 15€, bei Vorlage seines Studentenausweises, holen.

Kontakte

Die Universität Piräus bietet ein Buddy-Programm an, bei dem meistens ein griechischer Student, der selber mal Auslandssemester war und nun für die ESN arbeitet, seine Hilfe anbietet. Ich muss sagen, dass ich weniger Glück hatte, da mein zugeteilter Buddy gerade Prüfungen hatte und mich somit nicht vom Flughafen abholen konnte und ich sie auch sonst während meines gesamten Auslandsaufenthaltes nur einmal getroffen habe. Andere Studenten hatten da wesentlich mehr Glück, aber ich würde trotzdem empfehlen, sich für einen Buddy anzumelden, da man schnell Anschluss an griechische Studenten bekommt und es einem den Einstieg in ein fremdes Land ungemein erleichtert.

ESN UniPi ist ein ehrenamtliches Netzwerk ehemaliger Erasmus-Studenten. Diese planen die Einführungswoche für die neuen Erasmus-Studenten und organisieren während des Semesters

weitere Veranstaltungen und Aktivitäten. Es lohnt sich auf jeden Fall daran teilzunehmen, weil man so viele andere Erasmus-Studenten kennenlernt und man bei einem City Game zum Beispiel schon mal ein bisschen die Stadt kennenlernt

An Sportaktivitäten wurde seitens der Universität meinen Wissens nach nichts angeboten.

Nachtleben/ Kultur

Man muss sagen, dass das meiste Nachtleben einfach in Athen stattfindet. Die Griechen gehen so gut wie täglich außer Haus um zu essen oder zu trinken. Das Viertel Gazi, in Athen, ist bekannt für sein Nachtleben mit vielen Bars und Clubs, die internationale Musik und zu späterer Stunde meist auch griechische Musik spielen. Rund um Gazi sind zahlreiche Großraumdiscotheken, die bis weit in die frühen Morgenstunden geöffnet haben. Auch in Monastiraki befinden sich zahlreiche Bars und Tavernen. Und die Aktivitäten, die von der ESN organisiert werden, sind ebenfalls zu empfehlen. Unter anderem werden Partys ausgerichtet, Tages- und Wochenendausflüge geplant und andere Dinge, wie der Besuch des griechischen Parlaments oder der Besichtigung einer Schokoladenfabrik.

Die Griechen

Seitens der Griechen habe ich als deutsche keine fremdenfeindlichen Reaktionen bemerkt und die Griechen stets als herzlich und nett kennengelernt, die aufgeschlossen, hilfsbereit und gastfreundlich sind. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass die Griechen weniger Wert auf Pünktlichkeit legen, als wir Deutschen.

Am Ende des Semesters

Nachdem man alle seine Klausuren und Essays abgegeben hat sollte man rechtzeitig Termine mit den Professoren vereinbaren, damit man alle seine Noten und Unterschriften zusammenbekommt. Die Noten werden in einem „Booklet“ gesammelt, die im Laufe des Semesters vom Sekretariat ausgeteilt werden. Auch hier war der ganze Papierkram relativ schnell erledigt. Bekommt man vor seiner Abreise nicht alle Noten und Unterschriften in das Booklet eingetragen, kann man es auch im Sekretariat abgeben und die kümmern sich dann um den Rest und schicken es einem per Post nach Deutschland. Allerdings sollte man hier auch stets nachfragen, damit man die Fristen alle einhalten kann und das Booklet pünktlich ausgefüllt wird.

Fazit

Im großen und ganzen kann ich einen Erasmusaufenthalt jedem nur ans Herz legen. Es ist eine ganz besondere Erfahrung, man trifft viele neue Leute und lernt enorm viel über ein anderes Land und eine andere Kultur kennen. Ich hatte die Möglichkeit viel von Griechenland und den Griechen (kennen) zu lernen. Trotz der anfänglichen Zweifel bezüglich der Krise kann ich sagen, dass diese Zweifel unberechtigt waren. Die Griechen waren sehr interessiert an der deutschen Meinung über ihr Land. Natürlich merkt man hier und da die Auswirkungen der Finanzkrise, da beispielsweise viele Gebäude und Geschäfte geschlossen sind und leer stehen. Aber das ist definitiv kein Grund dem Land fern zu bleiben! Für mein Studium hat mir der Aufenthalt allerdings nicht viel gebracht, da ich keine Kurse besuchen konnte und keine neuen Inhalte gelernt habe. Allerdings konnte ich mein Englisch festigen und habe wertvolle Erfahrungen für mein restliches Leben gesammelt. Deshalb kann ich einen Erasmusaufenthalt in Piräus nur empfehlen und hoffe, dass sich viel mehr Studenten für dieses eindrucksvolle Land entscheiden und ihr Auslandssemester in Piräus absolvieren!